

AMTSBLATT

FÜR DIE ERZDIOZESE FREIBURG

Stück 30

Freiburg im Breisgau, 12. November

1964

Gemeinsamer Hirtenbrief der deutschen Bischöfe zur ADVENIAT - Aktion 1964. — Errichtung der Katholischen Kirchengemeinde St. Elisabeth in Pforzheim. — Struthof-Hartmannsweilerkopf. — Literaturverzeichnis zur Katechese. — Exerzitienkurs für Priester, insbesondere für Jugendseelsorger. — Werkwoche für Priester zur Vorbereitung auf Bibelarbeit, insbesondere mit der Jugend. — Versetzungen. — Sterbefall.

Nr. 174

Gemeinsamer Hirtenbrief der deutschen Bischöfe zur ADVENIAT — Aktion 1964

Liebe Brüder und Schwestern!

In diesem Jahre hat das Wort vom Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Adventssonntag ein besonderes Gewicht. Denn in der dritten Sitzungsperiode des Zweiten Vatikanischen Konzils, von der wir diesen Brief schreiben, steht im Mittelpunkt allen Müehens, Denkens und Redens der Konzilsväter die Frage: Was ist die Kirche? Wie verstehen wir heute uns selbst als Kirche? Und vor allem: Welche Antwort geben wir der überwiegend unchristlichen Welt und Umwelt auf ihre Frage: Christen, was seid ihr? Christen, was wollt ihr?

Liebe Brüder und Schwestern! Wir sind immer neu beeindruckt von dem Erlebnis der Brüderlichkeit aller Bischöfe der Welt hier in Rom. Von daher müssen wir Euch sagen: Dem Zeugnis des Glaubens im Wort, dem Verkünden der Frohen Botschaft bereitet die Liebe den Weg, die „Liebe Christi, die uns drängt“, wie der heilige Paulus sagt (2 Kor 5,14). Das ist nicht eine „Liebe mit Worten und mit der Zunge, sondern in der Tat und Wahrheit“ im Sinne des heiligen Johannes (1 Jo 3,18). Denn die Liebe ist praktisch,

liebe Erzdiözesanen. Nur diese Liebe „in der Tat und Wahrheit“ wird von der Welt verstanden. Wenn sie Taten dieser Liebe sehen, werden die Menschen aller Völker und Rassen uns unseren Glauben auch glauben, unseren Glauben lieben.

Wir freuen uns darum, daß Ihr vor aller Welt Euren Glauben so bezeugt habt, nämlich durch Eure hochherzigen Taten der Liebe für Eure Kirche — zumal für jene in Lateinamerika, die heute bittere Not leidet. Ihr habt gezeigt, was zur Kirche unbedingt gehört: Brüderlichkeit und Solidarität. Unser Heiliger Vater Papst Paul VI. hat die Aktion ADVENIAT spontan einen „echten Akt der Liebe“ genannt. Wir danken Euch von Herzen dafür und legen Euch auf Plakaten, die Ihr an den Kirchentüren angeschlagen seht, Rechenschaft ab, wie und wofür Eure Kollekte verwendet worden ist.

Ihr seht dort zwar nur Zahlen und Zweckbestimmungen. Aber hinter ihnen stehen hunderte, tausende Menschen — Bischöfe, Priester, Schwestern, Laien. Viele von ihnen waren am Ende mit ihrer Kraft, mit ihrer Hoffnung.

Doch heute weiß der todeinsame Priester am oberen Amazonas in der feuchtheißen „grünen Hölle“: Das Motorboot, das meine Kräfte, ja mein Leben verlängert, haben mir Mitchristen jenseits des Meeres geschenkt...

Heute weiß der peruanische Missionar in den Bergen der Anden: Mit dem Jeep meiner Glaubensbrüder aus dem europäischen Kontinent kann ich jetzt meine Gemeinden dreimal statt einmal im Jahr besuchen...

Heute weiß der kranke, alte Priester, daß ihn am Lebensabend nicht das Gespenst des Hungers und der Not erwartet, denn Glaubensgenossen eines ganz anderen Volkes haben mitgeholfen, daß für ihn und die anderen arbeitsunfähigen Diener Gottes gesorgt wird.

Heute weiß der Bischof, daß er einen jungen Mann, der Priester werden will, aus Geldmangel nicht mehr abweisen muß: Gläubige aus fernen Diözesen haben für ihn die Patenschaft übernommen...

Ihr habt allen, denen durch Euer ADVENIAT-Opfer geholfen werden konnte, nicht nur materiell etwas gegeben: Der Priester am Amazonas, der Missionar in den Anden, der kranke Pater, der ratlose Bischof — sie alle erleben in Eurer Gabe ein Zeichen des Glaubens. Sie erfahren aus ihr, daß die Kirche lebt, über alle Meere und Kontinente, tausende Kilometer weit, ohne Grenzen. Liebe Erzdiözesanen, wahrhaftig eine Tat, ein Zeichen dafür, daß wir „durch die Taufe in einem Geist zu einem Leib geworden sind“, wie es der heilige Paulus schon gepredigt hat (1 Kor 12,13).

Ihr habt aber nicht nur gegeben, Ihr seid Euch auch neu bewußt geworden, daß Ihr selbst vorher empfangen habt: Die Gnade des Glaubens an Christus. Dafür, für dieses Geschenk des Heiles, gebt Ihr als materielle Gegengabe — wie einst die ersten Christen für ihre Mutterkirche in Jerusalem — Eure Kollekte für die Kirche in Lateinamerika, für die Zukunft der Kirche!

Liebe Brüder und Schwestern! So bitten wir Euch auch in diesem Jahr wieder: Seid

großherzig! Die riesigen Probleme in Lateinamerika kennt Ihr:

Die Not der Priester,
den Mangel an ausgebildeten Laien,
die Sorge, daß die Studenten, die führenden Leute von morgen, gottlosen Ideologien anheimfallen,
die erschreckenden Weiten des Landes; darum muß der Jeep den Maulesel, das Motorboot das Kanu, der Kapellenwagen den Tragaltar ablösen.

Zu alledem kommt noch eine entscheidende Aufgabe: wie der Fisch gesundes Wasser braucht, so braucht der Christ eine Umwelt, in der er als Mensch und Christ leben kann.

Wir Bischöfe wissen, daß wir gerade dafür bei Euch volles Verständnis finden. Ihr kennt den Einfluß der Presse, des Films, des Rundfunks, des Fernsehens. Die Kirche Lateinamerikas, die zu arm ist, um ihren Priestern das Lebensminimum zu sichern, Katechisten in nötiger Anzahl auszubilden und zu besolden, mußte hilflos zusehen, wie widerchristlicher, ja, widermenschlicher Geist die öffentliche Meinung immer stärker beherrschte. Wenn St. Paulus vom „Herrscher der Lüfte“ als dem Widersacher gesprochen hat, so verstehen wir heute im Zeitalter des Rundfunks und Fernsehens nur zu gut, was auch damit gemeint sein kann.

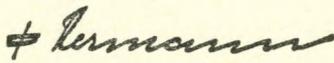
Darum soll in Zukunft Euer ADVENIAT-Opfer auch helfen, daß in Lateinamerika über Presse und Rundfunk die Botschaft des Heiles in zeitgemäßer Form verkündet wird. Alle Menschen sollen dadurch erfahren, wie gut und gerecht die Welt aussehen kann, wenn sie Christus nachfolgt.

Liebe Brüder und Schwestern! Bei Eurer Tat der Liebe seid Euch bewußt, daß Ihr zum

Volk Gottes gehört, das in allen Völkern und Nationen der Erde lebt und seine Sendung zu erfüllen hat. Seid Euch bewußt, daß keiner von uns zu Christus kommen kann, außer über seinen Bruder. Dann aber wirkt Ihr mit, daß wahr wird, was im gemeinsamen Glauben wir alle erbitten: Herr, Dein Reich komme zu uns — Adveniat regnum tuum!

Rom, den 19. Oktober 1964.

Die deutschen Bischöfe
Für das Erzbistum Freiburg:



Erzbischof

Vorstehender Hirtenbrief ist am 1. Adventssonntag, dem 29. November 1964, in allen Gottesdiensten zu verlesen. Sperrfrist für Presse, Funk und Fernsehen bis zum 29. November 1964, 8,30 Uhr.

Die vorgeschriebene Kollekte ist am hl. Weihnachtsfest, dem 25. Dezember 1964, in allen Gottesdiensten durchzuführen. Am 4. Adventssonntag ist nochmals eindringlich darauf hinzuweisen.

Der Ertrag der Kollekte ist ohne Abzug in der üblichen Weise an die Erzb. Kollektur (PSK Nr. 2379 Karlsruhe) mit dem Vermerk „Adveniat“ einzusenden.

Bezüglich der Ausstellung von Spendenbescheinigungen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung im Amtsblatt 1961, Seite 356 Nr. 183.

Freiburg i. Br., den 9. November 1964

Erzbischöfliches Ordinariat

Nr. 175

Ord. 10. 11. 64

Errichtung der katholischen Kirchengemeinde St. Elisabeth in Pforzheim

Für die Katholiken der durch Erzbischöfliche Verordnung vom 7. April 1964 (Amtsblatt Seite 449) errichteten Pfarrkuratie St. Elisabeth in Pforzheim errichten wir unter Lostrennung von der römisch-katholischen Kirchengemeinde Herz-Jesu in Pforzheim, jedoch unter Belassung im Verband der rö-

misch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Pforzheim, mit Wirkung vom 1. September 1964 die selbständige rechtspersonliche römisch-katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth in Pforzheim.

Das Kultusministerium Baden-Württemberg in Stuttgart hat mit EntschlieÙung vom 3. November 1964 Nr. Ki 6206/51 gemäß Artikel 1 und 11 des badischen Ortskirchensteuergesetzes vom 30. Juni 1922 (GVBl. S. 501) in Verbindung mit § 1 der Vollzugsverordnung hierzu in der Fassung vom 19. März 1956 (Ges. Bl. S. 71 und 78) die staatliche Genehmigung erteilt.

Nr. 176

Ord. 10. 11. 64

Struthof-Hartmannsweilerkopf

Deutsch-französische Gedenktage 1./2. 8. 1964

Die Ordinariate Freiburg und StraÙburg veröffentlichen soeben eine zweisprachige Dokumentation. Diese enthält die Ansprachen, die am 1. und 2. August ds. J. im ehemaligen Konzentrationslager Struthof bei Schirmeck und auf dem Hartmannsweilerkopf bei Gedenkfeiern zum 50. und 25. Jahrestag des Ausbruchs beider Weltkriege von französischen und deutschen Persönlichkeiten gehalten wurden.

Die Feiern waren die ersten großen Begegnungstreffen der Katholiken der beiden Grenzdiozesen Freiburg und StraÙburg als Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft.

Wir ordnen an, daß diese Dokumentation in den Pfarrbüchereien eingestellt wird. Es empfiehlt sich, sie auch für die Vertiefung der Arbeit bei den Verschwisterungen von deutschen und französischen Pfarreien auszuwerten.

Die Dokumentation ist erschienen im Verlag Herder, Freiburg, und ist zum Preis von DM 5,80 im Buchhandel erhältlich.

Nr. 177

Ord. 2. 11. 64

Literaturverzeichnis zur Katechese

Der Deutsche Katecheten-Verein hat ein „Literaturverzeichnis zur Katechese“ herausgegeben. Das Verzeichnis enthält eine umfassende Aufzählung der für den Katechismusunterricht vorliegenden Lehr- und Handbücher, sowie der wichtigsten Literatur über Pädagogik, Religionspsychologie und Katechetik; besonders über die Hauptaufgaben der Katechetik: Gebetserziehung, Gewissensbildung, Apostolatserziehung, Missionserziehung, Geschlechtererziehung.

Das Verzeichnis ist zu beziehen beim Deutschen Katecheten-Verein, München 2, Rochusstraße 7/II, Postscheckkonto München 93 33, gegen Voreinsendung von DM 1,50 (für Mitglieder DM 1,—).

Exerzitien für Priester, insbesondere für Jugendseelsorger

In Haus Altenberg findet vom 30. 11.—4. 12. 1964 ein Exerzitienkurs für Priester, insbesondere für Jugendseelsorger statt.

Exerzitienmeister: Bundespräses Msgr. Willy Bokler.
Anfang: 30. 11. 1964, 19.00 Uhr,
Schluß: 4. 12. 1964, 13.00 Uhr.

Anmeldung erbeten an: Jugendhaus Düsseldorf, Sekretariat Bundespräses Bokler, 4 Düsseldorf 10, Postfach 10006.

Werkwoche für Priester zur Vorbereitung auf Bibelarbeit mit der Gemeinde, insbesondere mit der Jugend

Von den Bischöflichen Hauptstellen für Jugendseelsorge wird in Zusammenarbeit mit Herrn Direktor Dr. Otto Knoch vom Katholischen Bibelwerk Stuttgart

vom 11.—15. Januar 1965 in Haus Altenberg eine Priesterwerkwoche über Bibelarbeit mit der Gemeinde, insbesondere mit der Jugend, durchgeführt.

Das Thema der Werkwoche lautet: „Das Christusbild im Neuen Testament“. Behandelt werden Fragen um den historischen Jesus und den Christus des Glaubens.

Zu dieser Werkwoche sind Mitbrüder eingeladen, die Erfahrung in der Bibelarbeit haben. Das genaue Programm geht zu nach Anmeldung.

Die Kosten für die Werkwoche betragen DM 40,—, 50% der Fahrtkosten (Bahnfahrt) werden zurückvergütet.

Anmeldungen sind bis 2. Januar 1965 zu richten an: Jugendhaus Düsseldorf, Sekretariat Bundespräses Nettekoven, 4 Düsseldorf 10, Postfach 10006.

Versetzungen

30. Okt.: Schmitt Hermann, Vikar in Heinsheim, i. g. E. nach Plankstadt.
30. Okt.: Völker Bernhard, Vikar in Dossenheim, als Pfarrkurat nach Heinsheim.
1. Nov.: Schaft Wolfgang, Jugendpfarrer in Freiburg i. Br., als Pfarrkurat an die neuerrichtete Pfarrkuratie St. Peter in Lörrach.
4. Nov.: Kutz Karl, Vikar in Kollnau, als Pfarrverweser nach Ludwigshafen (Bodensee).
4. Nov.: Will Rudolf, Vikar in Grafenhausen i. Schw., i. g. E. nach Kollnau.
5. Nov.: Schellhammer P. Karl MSF., als Pfarrverweser nach Thanheim.
11. Nov.: Behl Erhard, Vikar in Untergrombach, i. g. E. nach Dossenheim.
11. Nov.: Gotsmann Johannes, als Vikar nach Untergrombach.
11. Nov.: Hofmann Roland, Vikar in Oberachern, i. g. E. nach Karlsruhe, Christ-König-Pfarrei (Rüppurr).
11. Nov.: Huber Gerhard, Vikar in Heidelberg, St. Raphael (Neuenheim), i. g. E. nach Karlsruhe, Liebfrauenpfarrei.
11. Nov.: Ruck Norbert, Vikar in Karlsruhe, St. Bonifatius, als Pfarrvikar nach Ottenhöfen.
11. Nov.: Weißer Alfons, Vikar in Karlsruhe, Christ-König-Pfarrei (Rüppurr), i. g. E. nach Heidelberg, St. Raphael (Neuenheim).

Im Herrn ist verschieden

4. Nov.: Schatz Othmar, resign. Pfarrer von Barga, † in Rottenmünster.

R. i. p.

Erzbischöfliches Ordinariat